Industrial Illusion Internat

DAS ANIME INTERNAT!!! (Wegen verzögerung --> Im Steckbrief)

Von abgemeldet

Kapitel 1: Der Anfang vom Ende

Swaja + Asuka-ichan: Hier ist sie!!! *Trommelwirbel*
UNSERE ERSTE PARTNER FF!!!
Wir hoffen, dass sie euch gefällt und bitten euch inständig bei beiden Autoren Kommis zu geben! *anfleh*
Na dann VIEL SPAß!!!
*Asuka + Swaja: *wink**

****

Das laute Läuten des Weckers riss den blonden Jungen, um halb acht am Morgen, aus dem Schlaf.
Als er sich träge aufrichtete stieß er mit dem Kopf gegen ein Regal das über seinem Bett befestigt war.
Und da es ohnehin nicht sonderlich gut angestaubt und mit irgendwelchem Rassel total überfüllt war, viel dem Jungen als erstes am heutigen Morgen der halbe Regalinhalt auf den Kopf.
"Verdammt!", stieß Joey Wheeler unwirsch aus. Wie war das? Sein Vater hatte das Regal repariert? Sieht man ja!

Als Joey das ganze Zeug von seinem Bett wieder unsanft auf den dazugehörigen Platz gestopft hatte glitt sein Blick hinüber zu seinem selbst gebastelten Kalender. Und als er auf das mit Blumen und Herzchen ummalte Datum blickte, machte sein Herz vor Freude einen riesigen Hüpfer.
Heute war es endlich so weit! Heute würde er für ein Jahr den schrecklichen Ort verlassen , den er Zuhause nennen sollte, und dessen Herrscher, seinem Vater, der die meiste Zeit damit verbrachte eine Flasche Bier nach der anderen in sich reinzukippen und Joey, sein einziges gebliebenes Kind, für sich arbeiten zu lassen.

Denn heute war der 28. August, und er Joey Wheeler, Zweiter im Königreich der Duellanten wohlgemerkt, würde an diesem Tag in sein hoffentlich neues Zuhause gehen!
Nämlich das erst in diesem Jahr eröffnete "Pegasus Internat"!

Dieses Internat wird erst für das kommende Schuljahr geöffnet und für jede Klassenstufe sollte es eine Klasse geben! Eine fünfte, eine sechste, usw.
Und er sollte in die einzige Zehnte Klasse kommen.
Er fragte sich noch immer wie er es geschafft hatte seinen Vater dazu zu überreden ihn dort hin gehen zu lassen.
Na ja, sein Vater hatte ihn mehr erpresst! Unter der Bedingung das Joey die ganzen Sommerferien wie ein blöder schuften würde um Geld zu verdienen das er dann seinem Erzeuger für seinen Alkohol aushändigen sollte, dürfte er auf das Internat gehen.
Und das hatte Joey getan! In den Ferien hatte er insgesamt fünf Jobs zur selben Zeit abgearbeitet.
Am frühen Morgen war er für fast ganz Domino Zeitungen austragen gewesen, vormittags hatte er bei den Verschiedensten Leuten geputzt, Mittags hatte er täglich in einem Tierheim gearbeitet, von 17 Uhr bis 23 Uhr war er in einem Restaurant als Kellner tätig und von Mitternacht bis 3 Uhr hatte er sich sein Geld in einer Disco als Barkeeper erarbeitet.
Nur mit der Voraussicht auf ein Jahr ohne seinen Vater in einem Internat mit, so hoffte er, Haufen netten Leuten, leben zu dürfen, hatte er diesen Stress durchgestanden!
Doch das war jetzt vorbei, wobei er sich fragte wo sein Vater jetzt das ganze Geld her kriegen wollte.

Glücklich sprang er aus dem Bett, stieß dabei mit dem Arm gegen jenes verhasste Regal, achtete aber diesmal nicht im geringste auf die runter fallenden Sachen, und schwebte regelrecht die Treppe herunter die zu seinem Zimmer führte.
Doch unten angekommen wurde er von der rauen, unfreundlichen Stimme seines Erzeugers zurück, in die harte Realität eines Joey Wheelers, der noch unter den Diensten seines Vaters stand, geholt.
"Joey du Dreckskind, mach nicht so einen Lärm wenn du die Treppe runterstampfst, sonst scheuer ich dir paar!", blaffte er ihn an.
"Tschuldigung", murmelte der junge Duellant nur düster.
"Los Junge, mach Frühstück! Und danach gehst du und holst nen neuen Kasten Bier!", fuhr der Säufer fort.
"Nein, das geht nicht.", antwortete Joey leise.
"Was? Wie war das? Komm gefälligst her wenn ich mit dir rede!", befahl er böse.
Der siebzehnjährige machte geknickt die Wohnzimmertür auf, und musste das Bild sehen was er so hasste: Wie sein Vater vorm laufenden Fernseher im Sessel saß, einer dreckigen Decke auf den Beinen, auf dem Schoß eine Pizzapackung und umstellt von duzenden Bierflaschen.
Die meisten davon lehr natürlich!
>>Das ist alles mein Geld das du da in dich reinstopfst.
Ha! Aber bald musst du selber ran um dir deinen geliebten Alkohol zu kaufen.
Denn dann bin ich nicht mehr da um dir das Geld zu besorgen<<
dachte Joey mit finsterer Genugtuung.

"So mein Freund, was hattest du als letztes gesagt?"
"Ich sagte dass ich dir nicht dein Zeug besorgen kann.", gab der Blonde gelassen zurück.

Die Augen seines Vaters weiteten sich und er fragte gefährlich sanft: "Und warum nicht?"
"Weil ich meine Sachen packen muss. Denn wie du weißt fahre ich heute noch in das Internat. Und deswegen habe ich keine Zeit die Sachen zu holen."
Plötzlich breitete sich ein hämisches Grinsen auf dem hässlichen Gesicht von Joeys Vater aus.
"Oh doch Joey, du wirst Zeit haben."
Diese Worte trafen ihn wie die Spitze eines Dolches. Plötzlich stieg ein schlimmer Verdacht in ihm hoch. Es durfte nicht so sein! Es durfte einfach nicht das kommen wo vor er so eine Angst hatte. Es durfte nicht sein das sein Vater...
"Was...was meinst du damit?", fragte er mit zitternder Stimme.
Panik stieg in ihm hoch als er auf die Antwort wartete.

"Das ist doch ganz einfach, Junge!
Du wirst nicht auf dieses Beklopptenintern at gehen, obwohl du freilich sehr gut dahin passen würdest.
Du wirst schön hier bleiben.
Hast du im Ernst gedacht dass ich dich gehen lasse? Ich brauche dich doch hier.
Ich fand bloß dein Angebot am Anfang der Ferien so verlockend. Du wolltest die ganze Zeit arbeiten und mir jeden verdienten Cent geben wenn ich dir versprechen würde dich auf diesem Internat anzumelden.", entgegnete sein Vater locker als würden sie über nichts weiter als zum Beispiel das Schulessen reden.

Joey starrte sein Gegenüber mit einer Mischung aus entsetzen und Verachtung an.
"Was glotzt du mich so dämlich an? Überrascht dich das denn so sehr?", fragte der von Joey so verhasste Mensch, und je länger er darüber nachdachte überraschte ihn die hinterhältige Aktion seines Vaters wirklich nicht mehr.
"Du hier weiterhin Geld anschaffen gehen und wenn du das auf dem Strich tust! Und das wirst du dann schön mir geben, Kapier?", erklärte sein Vormund.

"Das kannst du nicht machen! Ich...ich", begann Joey, sammelte dann jeglichen Mut in sich zusammen und sagte laut und deutlich: "Ich werde nicht hier bleiben! Ich werde auf das Internat gehen!"
"Was? Du willst dich mir widersetzen? Du wirst gleich sehen was dir das bringt."
Und ehe Joey sich wehren geschweige denn flüchten konnte spürte er einen starken Schmerz und er wurde von der wucht der Faust die sein Vater auf ihn einschlagen ließ zu Boden gestreckt.

"Du wirst hier bleiben!", schrie sein Vater ihn an.
Da Joey wusste das er eh verprügelt werden würde war auch sein Kampgeist zurückgekehrt.
Die Bernsteinfarbenen Augen funkelten deren Erzeuger wütend an.
Der Blonde sprang auf, wich geschickt dem nächsten Schlag aus und brüllte: "Ich werde nicht hier bleiben! Nicht bei DIR!"
Darauf antwortete der Mann mit seiner eigenen Methode.
Die Schläge und Tritte regneten wie ein starker Hagel auf die zarte Haut des Blonden ein und wegen des Schmerzes stiegen ihm Tränen in die Augen die er krampfhaft zu unterdrücken versuchte.

Joey hatte keine Ahnung wie lange sein Vater nun schon auf ihn einprügelte bzw. noch auf ihn einprügeln wollte.
Als eine der Fäuste ihn direkt ins Auge traf, nach hinten und mit dem Kopf gegen die Wand schleuderte wurde Joey schwarz vor Augen und er fiel in ein dunkles Loch was aber immer noch verdammt wehtat.

Schmerzen...

Höllische Schmerzen...

Warum hören sie nicht endlich auf?

Langsam öffnete Joey seine herrlich schockbraunen Augen. Er musste kurz blinzeln um wieder klar sehen zu können.
Schlagartig kehrten die Erinnerungen vom Morgen zurück.
Er rappelte sich auf und bemerkte das er immer noch an der selben Stelle lag wo er vorhin zusammengeschlagen worden war.
Er blickte hinüber zum Wohnzimmer und stellte erleichtert fest dass sein Vater in seinem Sessel eingeschlafen war.
Als nächstes wanderte sein Blick zur Haustür. Er hatte beschlossen auch ohne die Genehmigung seines Vaters ins Pegasus Internat zu gehen.
Rechtmäßig angemeldet war er ja!
Doch um das zu schaffen musste er erst mal mit seinem gesamten Gepäck, was zwar nicht sonderlich viel war, unbemerkt der Wohnung kommen. Er schlich zur Tür und drückte vorsichtig die Klinke herunter.
>>Mist! Verschlossen! << dachte der siebzehnjährige ärgerlich.
Aber er wäre doch nicht Joey Wheeler wenn er dafür keine Lösung finden würde. Er hatte ja immer noch das Fenster in seinem Zimmer aus dem er regelmäßig aus dem Haus flüchtete.
Mit Koffer würde das vielleicht ein wenig schwierig werden doch bestimmt nicht unmöglich!

Er schlich auf seine selbst erfundene Weise die Treppe zu seinem Zimmer hoch, was unbedingt nötig war denn sonst würde diese wahnsinnig laut quietschen, denn das letzte was er für seinen Plan die Wohnung zu verlassen war das sein Vater aufwachte.

****

So, das wars erstmal (Standardsatz aller Autoren, was?)
Bis zum nächsten Mal
Und...Kommis nicht vergessen!!!
Bye
Asuka + Swaja